

**MEDIENMITTEILUNG****Allianz Trade Studie zur Elektrifizierung der Automobilindustrie: 260.000 Arbeitsplätze in Deutschland gefährdet**

- Elektrofahrzeuge gewinnen an Bedeutung: Anteil von Elektrofahrzeugen an den Neuzulassungen steigt in Europa 2024 um 41,2 %.
- Europäische Automobilhersteller verlieren an Boden: Europas Autohersteller haben Schwierigkeiten, erschwingliche E-Modelle profitabel herzustellen.
- Wettbewerb mit China: steigende Produktionskosten beeinträchtigen Wettbewerbsfähigkeit – und selbst wenn die europäischen Hersteller ihre Marktanteile behaupten, sind durch den Wandel in der Industrie 730.000 Arbeitsplätze in der EU und 260.000 in Deutschland gefährdet.
- Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und aktiver Wandel zu mehr Elektrifizierung: Mit Innovation, internationaler Zusammenarbeit und staatlicher Unterstützung den Herausforderungen erfolgreich begegnen.

**Hamburg, 21. März 2024** – Die Automobilindustrie befindet sich inmitten eines tiefgreifenden Wandels, der maßgeblich von der Elektrifizierung des Marktes geprägt wird. Eine neue Studie des weltweit führenden Kreditversicherers Allianz Trade prognostiziert, dass der globale Verkauf neuer Elektro-Autos im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 32,8% steigen und die Marke von 18 Millionen Neuzulassungen überschreiten wird. An der Spitze dieser Entwicklung steht dabei Europa, hier rechnen die Analysten von Allianz Trade mit einem Anstieg der Neuzulassungen von E-Autos um 41,2 %.

Trotz dieses Wachstums stehen europäische und speziell deutsche Automobilhersteller vor erheblichen Herausforderungen. Sie verlieren laut Studie insbesondere gegenüber China an Boden, da sie spät in das Elektrofahrzeugsegment eingestiegen sind und nun Schwierigkeiten haben, erschwingliche Modelle profitabel herzustellen. „Das entscheidende Merkmal eines Autos verlagert sich allmählich von der Motorkapazität zu Batterie- und Softwarefähigkeiten. Inmitten dieses strukturellen Wandels hat sich China als disruptive Kraft erwiesen, da es seit mehr als einem Jahrzehnt in Batterie- und Softwarekapazitäten investiert und sich eine führende Position gesichert hat“, kommentiert Jasmin Gröschl, Senior Volkswirtin Allianz Trade und Mitautorin der Studie „Globaler Automobilausblick: Durch Turbulenzen steuern.“

Im Wettbewerb mit chinesischen Autobauern und angesichts der globalen Marktentwicklung ist es daher für die europäischen Hersteller entscheidend, zügig wieder Schritt zu halten. Allerdings beeinträchtigen die steigenden Transport- und Produktionskosten ihre Wettbewerbsfähigkeit. So lagen die durchschnittlichen Preise für Elektrofahrzeuge in Europa im Jahr 2022 bei 55.821 und waren damit 27% teurer als Verbrenner, während in China E-Autos durchschnittlich bei 31.829 EUR lagen – und damit ein Drittel günstiger waren als Verbrennungsmotoren.

„Die Automobilindustrie ist das Rückgrat der europäischen Wirtschaft, sie macht 6 % der Wirtschaftsleistung aus, dient als Innovations- und Exportzentrum und beschäftigt mit 6.5 Millionen direkten Arbeitsplätzen eine große Zahl von Arbeitnehmenden in Europa“, kommentiert Milo Bogaerts, CEO von Allianz Trade in Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Da sie sich jedoch lange Zeit auf ihre etablierten Stärken konzentriert haben, sind die europäischen Automobilhersteller spät auf den Markt für Elektroautos gekommen und haben jetzt Mühe, erschwingliche Modelle rentabel zu produzieren. Infolgedessen erleben die europäischen Autohersteller nun auch einen Rückgang ihrer Marktanteile.“

So zeigt die Studie, dass der Wandel hin zu mehr Elektrifizierung des Automobilssektors bereits sichtbare Auswirkungen auf die Unternehmenslandschaft hat. Zwar bewegen sich die Insolvenzen unter Automobilherstellern und -zulieferern in Deutschland im Vergleich zu Frankreich oder Großbritannien noch auf einem moderaten Niveau. Doch der Anstieg der Insolvenzen um 13 % im letzten Jahr belegt, dass auch hierzulande mehr und mehr Unternehmen Schwierigkeiten haben, sich an die Veränderungen in der

Branche anzupassen – und das hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: Da Elektroautos aus weniger Teilen bestehen, rechnen die Analysten von Allianz Trade damit, dass die Hersteller mit 30 % weniger Personal auskommen können. Das gefährdet in der EU 730.000 Arbeitsplätze, 260.000 davon alleine in Deutschland.

Diese Prognosen könnten sich noch verschärfen, falls die Europäischen Hersteller weitere Marktanteile verlieren. „Um im neuen Wettlauf aufzuholen und die Marktakzeptanz anzukurbeln, sollte Europa unverzüglich Maßnahmen zum Aufbau eines Ökosystems rund um die E-Fahrzeugproduktion ergreifen, die Förderung der Elektrifizierung des Automobilsektors verstärken und die Infrastruktur für Ladestationen ausbauen“, sagt Jasmin Gröschl. „Dies ist entscheidend, um die Elektrifizierung des Marktes voranzutreiben und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie zu erhalten.“

**Die vollständige Studie (PDF, ENG) finden Sie hier: [LINK](#)**

---

#### Pressekontakt

Ann-Catrin Boll-Ricker  
Leiterin Kommunikation  
+49 (0) 40 / 88 34 – 1009  
+49 (0) 160 / 161 7648  
[Ann-catrin.boll@allianz-trade.com](mailto:Ann-catrin.boll@allianz-trade.com)

#### Social Media

-  [LinkedIn Allianz Trade Deutschland](#)
-  [XING Allianz Trade Deutschland](#)
-  [YouTube Allianz Trade Deutschland](#)
-  [Twitter Allianz Trade](#)

---

**Allianz Trade** ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist für Bürgschaften und Garantien, Inkasso sowie Schutz gegen Betrug oder politische Risiken. Allianz Trade verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring-System verfolgt und analysiert die Allianz Trade Gruppe täglich die Insolvenzentwicklung von mehr als 83 Millionen kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen.

Mit dieser Expertise macht die Allianz Trade Gruppe den Welthandel sicherer und gibt den weltweit über 70.000 Kunden das notwendige Vertrauen in ihre Geschäfte und deren Bezahlung. Als Tochtergesellschaft der Allianz und mit einem AA-Rating von Standard & Poor's ist die Holding von Allianz Trade mit Sitz in Paris im Schadensfall der finanzstarke Partner an der Seite seiner Kunden.

Das Unternehmen ist in über 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5.500 Mitarbeiter weltweit. 2023 erwirtschaftete die Allianz Trade Gruppe einen konsolidierten Umsatz von EUR 3,7 Milliarden und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 1.131 Milliarden.

Weitere Informationen auf [www.allianz-trade.de](http://www.allianz-trade.de)

---

**Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen**

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannt Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.